



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

**Behandlungsergebnisse supradiacondylärer Humerusfrakturen im
Erwachsenenalter**

Autor: Dagmar Plett
Institut / Klinik: Orthopädisch-Unfallchirurgisches Zentrum
Doktorvater: Prof. Dr. U. Obertacke

Das Ziel der Dissertation war die Überprüfung, welche Funktionswiederherstellung, Ansprüche und Erwartungen des Patienten bei einer supradiacondylären Humerusfraktur im Erwachsenenalter erzielt bzw. erfüllt werden konnten.

Die Erhebung der Nachuntersuchungsergebnisse dieser Studie basiert auf einem Kollektiv von 19 von 25 Patienten, die im Universitätsklinikum Mannheim im Zeitraum von 1999 bis 2004 wegen einer supradiacondylären Humerusfraktur operativ behandelt wurden.

In einem klinischen Nachuntersuchungsbogen wurden Daten anhand des Mayo Elbow Performance Scores, dem Aktivitätsscore nach Morrey, der Cassebaums Klassifikation und einer VAS-Skala erfasst. Diese wurden mit Hilfe einer in Microsoft-Excel® angelegten Dokumentationstabelle ausgewertet.

Insgesamt wurden zeigten sich überwiegend positive Ergebnisse des eigenen Kollektivs. Im Mayo Elbow Performance Score, im modifizierten Score nach Morrey und in der Cassebaums Klassifikation haben jeweils 84,2% der Patienten ein „sehr gutes“ bzw. „gutes“ Ergebnis erlangt. Es wurden beim MEPS im Mittel 83 von 100 Punkten, beim Score nach Morrey 11,6 von 14 Punkten und bei der Cassebaums Klassifikation ein Bewegungsumfang von 97,2° erreicht. Bei der supradiacondylären Humerusfraktur kam es bei allen Patienten zu einer Einschränkung des Bewegungsumfangs, der im Durchschnitt um 38,9° verringert war. Insgesamt sind 68,4% der Patienten, mit einem Durchschnitt 7,8 von 10 Punkten, subjektiv sehr zufrieden mit ihrem Endergebnis.

Das Fehlen von Schmerz und ein noch möglichst großer Bewegungsumfang begünstigten ein gutes Behandlungsergebnis bzw. die subjektive Zufriedenheit des Patienten. Ein Alter von über 60 Jahren des Patienten sowie das weibliche Geschlecht stellten nach der Dissertationsstudie ungünstige Faktoren für die subjektive Zufriedenheit dar.